Topher White überprüft ein Überwachungssystem im Wald von Sumatra: Der Lauschangriff auf illegale Holzfäller kann beginnen

Wald hört mit

In Borneo installiert der amerikanische Aktivist Topher White Smartphones in Baumwipfeln. Sie erfassen das Kreischen der Motorsägen und alarmieren Ranger

Im Regenwald von Sumatra und Borneo ist es laut. Eine Kakofonie aus Affengebrüll, Vogelgeschrei und Zikadengezirpe lässt die Luft vibrieren. Darum haben Umweltschützer ein sehr entscheidendes Geräusch allzuoft überhört: das der kreischenden Kettensägen.

Als Topher White 2011 zum ersten Mal ein Reservat auf Borneo besucht, überhört auch er, dass in unmittelbarer Nähe Sägen in Baumstämme dringen, Holz bricht, Baumkronen zu Boden rauschen. Dann sieht er es: Wenige Hundert Meter von einer Rangerstation entfernt haben Holzarbeiter widerrechtlich Bäume gefällt. Zwischen 50 und 90 Prozent der Abholzungen im tropischen Regenwald sind illegal. Und: Waldverlust ist weltweit die zweitgrößte Quelle für Treibhausgase; Flugzeuge, Kreuzfahrtschiffe, Autos und andere Transportmittel stoßen gemeinsam 13 Prozent aus, der Rückgang der Wälder ist für 17 Prozent verantwortlich.

White will Bäume retten, um das Klima zu schützen. Der Ingenieur und Physiker verpackt ausgediente Smartphones in Plastikboxen und schließt recycelte Solar-Ladegeräte an. 2013 bringt er sie zum ersten Mal nach Sumatra und hängt sie hoch oben in die Bäume. Die Geräte senden rund um die Uhr, ein Empfänger filtert mithilfe von künstlicher Intelligenz Geräusche von Kettensägen, Lastwagen oder Schüssen heraus und meldet verdächtige Signale über eine App an die Rangerstation. Mit seiner Organisation Rainforest Connection hat White bereits rund 200 seiner Systeme in zwölf Ländern installiert – und nach eigenen Angaben so rund 3200 Quadratkilometer Wald gerettet.

Von wegen Schweigen im Walde – freiwillige Helfer werden durch verräterische Geräusche alarmiert